

Christopher Lehmpfuhl

Werkbetrachtung & Künstler-Vita

Künstler:	Christopher Lehmpfuhl (geb. 1972 in Berlin)
Titel:	Gelber Baum
Jahr:	1999
Medium:	Ölgemälde (pastos aufgetragen, signiert)
Format:	47 x 13 cm



Christopher Lehmpfuhl, „Gelber Baum“, 1999, Öl auf Leinwand, 47 x 13 cm

Ausführliche Beschreibung des Malduktus

Das Ölgemälde „Gelber Baum“ aus dem Jahr 1999 zeigt beispielhaft die charakteristische, haptische Intensität und die plastische Ausdruckskraft, die das Werk von Christopher Lehmpfuhl auszeichnen. Der Farbauftrag ist extrem dickschichtig (pastos), sodass das Werk streckenweise die Grenze vom zweidimensionalen Gemälde zur dreidimensionalen Bildskulptur überschreitet. Jedes Bildelement besitzt ein spürbares Relief.

Deutlich erkennbar ist der für den Künstler ikonische Verzicht auf feine Pinselwerkzeuge. Die Farbe wurde intensiv mit Spachteln, Malmessern oder direkt mit den Händen auf den Malgrund aufgetragen und dort modelliert. Dies führt zu breiten, kraftvollen Furchen und reliefartigen Graten, die das Licht im realen Raum brechen und dem Bild je nach Beleuchtung eine wechselnde Eigendynamik verleihen.

Der Duktus ist von einer enormen, fast ekstatischen Spontaneität geprägt. Die Richtung der Farbbewegungen spiegelt die physische Energie des Malprozesses direkt wider: Vertikale Strukturen im

Vordergrund kontrastieren mit diagonalen und horizontalen Wischspuren, die das dichte Unterholz im Hintergrund formen. Der titelgebende gelbe Baum im linken Bilddrittel explodiert regelrecht in wirbelnden, flammenartigen Nuancen aus dem dunkleren Umfeld heraus.

Lehmpfuhl mischt die Farben oft erst direkt auf dem Bild. Es ist sichtbar, wie sich reines Gelb, warme Erdtöne, Saftgrün und tiefe Schattenfarben in- und nebeneinander schieben, ohne völlig zu verwaschen. Dadurch fängt der Duktus das flirrende, lebendige Licht der Natur in einem ganz bestimmten Moment perfekt ein. Das ungewöhnlich gestreckte Panoramaformat lenkt den Blick des Betrachters wie ein filmischer Kameranachschwenk durch die Landschaft.

Ausführliche Künstler-Vita

Christopher Lehmpfuhl

Biografie & Werdegang

Christopher Lehmpfuhl wurde am 4. Februar 1972 in Berlin geboren und gilt heute als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Vertreter der europäischen Pleinair-Malerei (Freilichtmalerei) im expressiven Realismus.

- **1992–1998:** Studium der Malerei an der Hochschule der Künste (HdK) Berlin bei Professor Klaus Fußmann.
- **1998:** Ernennung zum Meisterschüler von Prof. Klaus Fußmann und Auszeichnung mit dem renommierten GASAG-Kunstpreis. Seitdem tätig als freischaffender Maler.
- **Seit 2003:** Mitglied der bekannten Künstlergruppe „Norddeutsche Realisten“.

Lehrtätigkeiten

Lehmpfuhl gab und gibt sein Wissen in zahlreichen Lehraufträgen weiter, unter anderem an der Staatlichen Zeichenakademie Hanau (2001–2002), der Vulkaneifel-Akademie (2004) sowie langjährig an der Akademie für Malerei in Berlin und der Akademie der Bildenden Künste Kolbermoor.

Kunstpreise & Auszeichnungen (Auswahl)

- **2000:** Franz-Joseph-Spiegler-Preis, Schloss Mochental
- **2006:** Kunststipendium der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, München
- **2011:** Kunstpreis der Kulturstiftung der Sparkasse Karlsruhe
- **2013:** Kunstpreis der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft
- **2018:** Baumkunstpreis der Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen, Schloss Gottorf

Wichtige Ausstellungen & Großprojekte

- **2009:** Großauftrag zur künstlerischen Dokumentation aller 16 Bundesländer anlässlich des 20. Jahrestags des Mauerfalls.
- **2012:** Große Werkschau „Berlin Plein Air 1995–2012“ in der Alten Münze, Berlin.
- **2019/2020:** Einzelausstellung „Zwischen Pathos und Pastos“ im Museum Würth, Künzelsau.
- **2021/2022:** Große monographische Retrospektive „Farbrausch“ auf Schloss Gottorf, Schleswig.
- **2022–2026:** Langzeit-Kunstprojekt zur künstlerischen Begleitung und Dokumentation des Großbauprojekts „Charité 2030“ in Berlin.

Werke in öffentlichen Sammlungen

Die Arbeiten von Christopher Lehmppfuhl sind weltweit in renommierten privaten und öffentlichen Sammlungen vertreten, darunter in der *Sammlung Würth* (Künzelsau), der *Kunstsammlung des Deutschen Bundestages* (Berlin), dem *ZKM (Zentrum für Kunst und Medien)* in Karlsruhe sowie in der *Nolde Stiftung* (Seebüll).